



ZDG

Zentralverband der Deutschen
Geflügelwirtschaft e.V.

PRESSEMITTEILUNG

Deutsche Geflügelwirtschaft geht voran

ZDG-Präsident Friedrich-Otto Ripke fordert auf der EuroTier 2022 Schulterschluss von Wirtschaft und Politik

Hannover/Berlin, 15. November 2022 Im Rahmen der internationalen Leitmesse für Tierhaltung, der EuroTier in Hannover, hat der Zentralverband der Deutschen Geflügelwirtschaft e.V. (ZDG) seine Mitglieder auf die Zukunft eingeschworen. Die anhaltenden Krisenlagen in Europa und der Welt forderten der Branche alles ab, sagt ZDG-Präsident Friedrich-Otto Ripke: „Ich sehe große Herausforderungen auf uns zukommen. Dem begegnen wir mit Innovationskraft und Entschlossenheit. Den politisch Verantwortlichen auf Bundes- und Landesebene reichen wir die Hand, jetzt schnell zu handeln und gemeinsam an Lösungen für den Nutztierstandort Deutschland zu arbeiten.“

Mit 22 Kilogramm Pro-Kopf-Verbrauch Geflügelfleisch und 15 Kilogramm Eiern, die jeder Bundesbürger im Jahr verzehrt, zählt die deutsche Geflügelwirtschaft zu den wichtigsten Lebensmittelversorgern des Landes. Auf der Weltleitmesse EuroTier in Hannover hat ZDG-Präsident Friedrich-Otto Ripke einen eindringlichen Appell an die Regierungsfractionen gerichtet – insbesondere an die grün geführten Bundesministerien für Land- und Ernährungswirtschaft sowie Wirtschaft und Klimaschutz.

„Wir müssen jetzt den Schulterschluss zwischen der Lebensmittelwirtschaft und der Politik herstellen. Wenn uns das nicht gelingt, ist die Versorgungssicherheit mit Erzeugnissen aus heimischer Landwirtschaft in Deutschland massiv gefährdet“, fordert Ripke ein neues partnerschaftliches Miteinander aller Akteure: „Die großen Herausforderungen unserer Zeit können wir nur gemeinsam lösen. Die deutsche Geflügelwirtschaft hat in der Vergangenheit mehrfach bewiesen, dass sie technikoffen neue Wege zu gehen bereit ist. Die EuroTier mit ihrem Motto ‚Transforming Animal Farming‘ zeigt einmal mehr Innovation und technischen Fortschritt auf. Dazu gehört unter anderem, die Digitalisierung für Tierwohlzwecke zu nutzen. Es ist in der gesellschaftlichen Bewertung dringend geboten, auch in der Nutztierhaltung technischen Fortschritt als positiven Beitrag anzuerkennen.“



ZDG

Zentralverband der Deutschen
Geflügelwirtschaft e.V.

Die Zukunft lasse sich nur im Dialog und konstruktiven Miteinander meistern, so Ripke weiter: „Leider werden im Umgang mit der Energie- und Versorgungskrise nach wie vor Vernunft und Realitätsbezug zu oft vermeintlichen Mehrheitsmeinungen und manchmal auch ideologischen Überzeugungen geopfert. Notwendige Folgenabschätzungen für die heimischen Erzeuger bleiben noch zu oft auf der Strecke.“

Als Beispiel führt der ZDG-Präsident unter anderem die nationale Auflagenlast für die deutschen Betriebe an: „Deutschland steht bei den Erzeugungsstandards in der Geflügelwirtschaft weltweit in der Spitzengruppe. Unsere Standards bei der Putenfleisch- und Hähnchenfleischerzeugung sowie Eierzeugung sind international führend. Wir brauchen keine weiteren nationalen Auflagen, sondern stattdessen eine EU-weite Harmonisierung bestehender Standards und ein kurzfristig wirkendes Belastungsmoratorium.“

Geflügelpest gefährdet Versorgungslage

Große Sorge bereitet Friedrich-Otto Ripke die Entwicklung der hochpathogenen Aviären Influenza (HPAI). Diese tritt inzwischen endemisch über das ganze Jahr verteilt auf und bedroht alle Geflügelarten. „Leider durchbricht die Vogelgrippe auch beste Biosicherheitsmaßnahmen unserer Halter. Um das Geschehen langfristig in den Griff zu bekommen, müssen schnellstmöglich alle Anstrengungen unternommen werden, einen Impfstoff zu entwickeln“, fordert Ripke. Sonst werde das etablierte Tierseuchenkassen-System finanziell kollabieren.

Durch die Vogelgrippe wird die ohnehin knappe Versorgungslage weiter zugespitzt. Von den Restriktionsmaßnahmen in den HPAI-Risiko-Gebieten ist die gesamte Wertschöpfungskette betroffen. Neben der HPAI zwingen dramatisch gestiegene Warenbeschaffungskosten die Branche zusätzlich in die Knie. Die Folgen sind Kurzarbeit im produzierenden Gewerbe und Versorgungsengpässe im Lebensmitteleinzelhandel – insbesondere bei Eiern, warnt Ripke.

Ernährungssicherheit im Blick behalten

„Die Bundes- und Landesregierungen haben per Amtseid die Aufgabe übernommen, zum Wohle des deutschen Volkes beizutragen. Dazu gehört auch, die Versorgungssicherheit der heimischen Bevölkerung mit Lebensmitteln zu jeder Zeit zu gewährleisten“, richtet der ZDG-Präsident eindringliche Worte an die Politik. „Wir erleben aktuell beständig sinkende Selbstversorgungsgrade bei Geflügelfleisch und Eiern. Bei Eiern liegen wir heute nur noch bei 70%, bei Putenfleisch bei 82%. Noch dramatischer ist die Lage bei Enten und Gänsen mit deutlich unter 50%. Warum gibt es darauf keine Antwort seitens der Bundesregierung? Mit dieser Untätigkeit nehmen verantwortliche Politiker steigende Importe zu niedrigeren Qualitätsstandards billigend in Kauf.“



ZDG

Zentralverband der Deutschen
Geflügelwirtschaft e.V.

Ripke unterstreicht die Dialogbereitschaft der deutschen Geflügelwirtschaft: „Wir sind eine der Zukunft zugewandte Branche mit hervorragenden Landwirten und Unternehmern. Ich bin überzeugt, dass wir auch für die aktuellen Multi-Krisen gute Lösungen finden, die von der gesamten Bevölkerung getragen werden. Man darf sich vor nichts so fürchten, als wenn Bauern an einem Strang ziehen!“

Über den ZDG

Der Zentralverband der Deutschen Geflügelwirtschaft e. V. vertritt als berufsständische Dach- und Spitzenorganisation die Interessen der deutschen Geflügelwirtschaft auf Bundes- und EU-Ebene gegenüber politischen, amtlichen sowie berufsständischen Organisationen, der Öffentlichkeit und dem Ausland. Die rund 8.000 Mitglieder sind in Bundes- und Landesverbänden organisiert.

Pressekontakt

Michael Steinhauser

Bereichsleiter Kommunikation | Pressesprecher

Tel. 030 288831-40 | Fax 030 288831-50

E-Mail: m.steinhauser@zdg-online.de

ZDG Zentralverband der Deutschen Geflügelwirtschaft e. V.

Claire-Waldoff-Str. 7 | 10117 Berlin

www.zdg-online.de